

Nebrauer Anzeiger



Erscheint
Wittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Gratisbeilagen:

Geschäftsstelle in Nebra:
von Kaufmann Meiß, Markt 24/25.

Wöchentlich: **Mskr. Sonntagsblatt.** **Vierzehntägig: Landw. Beilage.**

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:
Es kostet die 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Refraktanz
50 Pfg. Eintragsbeleg nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher abgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Nebleben.

Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 85.

Sonnabend, den 18. Oktober 1919.

32. Jahrgang.

Die Inzeratensteuer.

Berlin, 16. Okt. Im Umfassungsausschuß der Nationalversammlung wurde die Inzeratensteuer mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

3 Milliarden jährlich für die Besatzungstruppen.

Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung teilte Reichsminister Dr. Meyer mit, daß voraussichtlich in der Mitte der nächsten Woche eine Ueberwachungskommission der Alliierten in Berlin eintrifft, für deren Unterbringung vier große Hotels und die militärische Akademie in Aussicht genommen seien. Insgesamt werden Schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Besatzungstruppen der Alliierten 2½ bis 3 Milliarden Mk. jährlich betragen. Diese Mitteilung des Reichschatzministers rief im Ausschuß allgemeine Entrüstung hervor. Der Minister erklärte, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abwendung der Kapitalkraft darstelle. Der Berichterstatter Abg. Stücken (So.) erklärte: Die Ansprüche der Entente gehen weit über das Maß der Billigkeit hinaus. Solche Bedingungen müßten dem Ruin Deutschlands zur Folge haben. Im Anschluß daran wird Abg. Zalt (Dem.) auf das aufschreckende Verhalten des Soldaten und Offiziere der Alliierten im besetzten Gebiete hin. Es werde für deutsche Rechnung ungeheure Verheerung getrieben.

Ein neuer Genetakt.

Paris, 15. Okt. Der Deutsche Rat hat den Entwurf der Note begünstigt, die an die deutsche Regierung gerichtet werden wird, und in der die Auslieferung der deutschen Schiffe an die Alliierten und Alliierten gefordert wird, die während des Krieges an niederländische Schiffahrtsgesellschaften abgetreten worden sind, und die sich jetzt in deutschen Häfen befinden. Der Verkauf wird für nichtig und ungültig erklärt.

Frankenische Werbstaten.

Ludwigsb., 13. Okt. Die Bevölkerung steht unter dem Eindruck einer neuen fränkischen Wut. Als eine Gesellschaft aus einer Diakonatsverwaltung des katholischen Junglingsvereins zurückkehrte, kam sie an einem Trupp Franzosen vorbei. Ohne daß ein Wort gerechelt worden wäre, drehten sich die Franzosen nach einer kurzen Strecke um und begannen auf die Menge zu schreien. Die 17jährige Katharina Arnold fand durch Herschick tot zu Boden. Die Franzosen zogen sich darauf, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, in eine Wirtshaus zurück, wo sie später festgenommen wurden.

Aus der Umgegend.

Nebra, den 18. Oktober

Nachdem die Anstellungssperre für die Herren Studien-Affidoren, die Mitte November 1914 vom Herrn Minister mit Rücksicht auf die Kriegsteilnehmer verhängt wurde, nunmehr teilweise aufgehoben ist, wurde Herr Affidor B. Hedler, abtätig als Nebra a. L., sofort zum Vorlehrer an der Madonnen-Schule (Reform-Realgymnasium) in Bitterfeld gewählt. Herr Oberlehrer Hedler hat seit Herbst 1916 als etatsmäßiger Affidor die Stelle vermaliet.

Sonntagsfreuden. Im Nebrischen Hof findet am Sonntag nachmittags und abends **Kino-Vorstellung** mit einem reichen Unterhaltung bietenden Programm statt, während in **Gröbhangen** zur Kleinstädtischen Tanzgesellschaft vorgehe ist.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer. Die am 4. Oktober, abends in der „Burg“ stattgehabene Mitgliederversammlung war trotz wichtiger Tagesordnung schwach besucht und es wurde deshalb beschlossen, in Zukunft durch Zirkulare einladen zu lassen. Zu Punkt 1) wurde beschlossen, am Donnerstag eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden mit Kranzniederlegung. Zu diesem Zweck wurde eine sechs-gliedrige Kommission gewählt. — Zu 2) Bericht vom Wohlfühltagabend. Obwohl der Wohlfühltagabend sehr gut besucht war, wurde mit Bedacht kritisiert, daß doch gewisse Kreise ferngeblieben waren. Es sind mit den festgelegten Gaben insgesamt 274,50 Mark vereinbart. Als Ausgabe für Musik, Theaterkarten und dergl. sind 250 Mk. zu verzeichnen, so daß 644,50 Mk. an die heimkehrenden Gefangenen zu Verteilung gelangen. Die bereits heimgekehrten und noch heimkehrenden Kriegsgefangenen können beim Vorbringen des Ostar Heinrich, Pargasse, ihren Anteil in Empfang nehmen. — Zum Schluß wurde angeregt, eine Rechtsauskunftstelle zu errichten.

Einlösung der Zuckermarken. Am 20. Oktober d. J. findet durch die Provinzialzuckerstelle eine Abrechnung mit den Kleinhandlern statt. Die Provinzialzuckerstelle hat deshalb angeordnet, daß alle Zuckermarken bis zu diesem Zeitpunkt eingeleistet sein müssen und daß mit Ablauf des 20. Oktober alle bis dahin ausgegebenen Marken ihre Gültigkeit verlieren.

Inkassowächter. Ein Erlass des Justizministers ordnet an, daß die Gerichtsbücher und Gefangenenaufseher die Amtsbezeichnung „Justizwächter“ zu führen haben.

Zweiklassenystem bei der preussischen Staatsbahn. Zurzeit schwebt Verhandlungen im preussischen Eisenbahnministerium, die dahin gehen, die 1. und 4. Wagenklasse in Fortfall zu bringen und dafür zwei Wagenklassen (eine Polster- und eine Holzklasse) zur Einführung zu bringen.

Spargung am falschen Fleck. Die Thüringische Landesversicherungsanstalt mußte den Betrieb der Sophienheilstätte für Lungenerkrankte in Bad Varta plötzlich einstellen, weil sie vom Röhlenberg völlig ausgefaltet wurde und nicht einmal mehr über Ioviel Röhlen verfügt, um wenigstens den Röhlenbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Verwaltung muß schweren Dergens mehr als 180 zum Teil Schwerfranke nach Hause schicken. Der letzter erzielte Erfolg geht verloren. Sollte eine Störung in der Lieferung der elektrischen Energie eintreten, so wird auch das Karl-Friedrich-Hospital in Montanheim mit etwa 300 Pfinglingen in Mitleidenschaft gezogen. Alles Bitten bei Bezirks- und Reichsstellen, bei Jugenddirektion und Ministerium blieb erfolglos. — Daß irgend eine Vergünstigung wegen Kohlenmangels den Betrieb einstellen mußte, ist noch nicht bekannt geworden. Dafür werden 180 tuberkulose Menschen ohne Hoffnung auf Herstellung in ihre Familien zurückgeschickt, um auch diese weiter zu gefährden!

Verhärter Einstellungszwang für Schwerbeschädigte. Nach einer Verordnung vom 24. September 1919, die am 27. September im Reichsgesetzblatt Nr. 190 veröffentlicht worden ist, wird vorgeschrieben, daß alle öffentlichen und privaten Betriebe, Büros und Verwaltungen verpflichtet sind, auf 25 bis einschließlich 50 ungeschädigte bis des Arbeitsfähig mindestens einen Schwerbeschädigten und auf je 50 weitere Arbeiter mindestens einen weiteren Schwerbeschädigten zu beschäftigen. Die bedauerliche Behandlung, die die Landwirtschaft bisher erfahren hat, wird bekräftigt. Auch für sie gelten künftig die vorstehenden Bestimmungen.

Keine Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Rosenfeld hat die Reichsregierung durch den Reichswirtschaftsminister geantwortet, daß sie die Zwangsbewirtschaftung der Kartoffeln nicht aufheben will, weil eine Aufhebung ungleichmäßige Versorgung und übermäßig erhöhte Preise zur Folge haben würde.

Ueber die Befreiung vom Religionsunterricht hat der Kultusminister in einem neuen Erlass bestimmt, daß Befreiungen von Kindern vom Religionsunterricht immer nur zum Beginn eines neuen Semesters zulässig sein sollen, und zwar ist die Regelung aus schulpflichtigen Gründen getroffen worden. Es genügt der schriftliche Befreiungsantrag an den Schulleiter oder den Lehrer, irgendwelche Schwierigkeiten liegen durch die Schule nie gemacht werden.

Ueber die Erhöhung der Leistungen der Land- und allgemeinen Krankenversicherung des Reiches Querschnitt geht uns nachfolgende Mitteilung zu. Durch Gesetz der Nationalversammlung vom 26. September 1919 ist vom 1. Oktober 1919 ab die Wochenhilfe für versicherte weibliche Mitglieder erhöht worden. Es wird gemäß den versicherten Wöchnerinnen: a) ein einmaliger Beitrag zu den Entbindungskosten in Höhe von 50 Mk.; b) ein Wochengeld in Höhe des Krankengeldes, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen; c) eine Heilpflege bis zum Betrage von 25 Mk. für Hebammenbesuche und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden und d) ein Stillsitzen in Höhe des halben Krankengeldes, jedoch mindestens 0,75 Mk. täglich für 12 Wochen. Den versicherungsfreien Ehefrauen, Töchtern, Stief- und Pflegekindern stehen die gleichen Leistungen zu mit der Befreiung, daß hier das Wochengeld bezw. Stillsitzen mit 1,50 Mk. bzw. 0,75 Mk. täglich begrenzt ist. Da die Reichsversicherungsordnung für einen erheblichen Teil der Bevölkerung — Gewerbetreibende, Landwirte, Beamte, Arbeiter, die im Haus der Eltern beschäftigt sind usw. — die Versicherungsspflicht nicht vorliegt, ist für die durch die Krankenversicherung nicht betroffenen minderbemittelten Wöchnerinnen die gleiche Wochenhilfe wie für die versicherungsfreien Familienmitglieder der Versicherten festgesetzt worden. Als minderbemittelte gilt eine verheiratete Wöchnerin, wenn ihres Ehemannes und ihr Gesamteinkommen 2500 Mk. nicht übersteigt, eine unverheiratete Wöchnerin, wenn ihr Einkommen 2000 Mk. nicht übersteigt. In beiden Fällen wird für jedes Kind unter 15 Jahren ein Beitrag von 250 Mk. hinzugerechnet. Zweits Zahlung von Wochengeld haben sich die betreffenden Personen unter Einbindung oder Vorlegung eines Geburtsnachweises an unsere Heilige

Rassenverwaltung zu wenden, wo ihnen auch sonst jede gewünschte Auskunft über Wochen- und Krankenhilfe erteilt wird.

Röhlenberg. Bei der am 8. Oktober d. J. stattgehabenen Volkszählung wurden in Gemeinde Röhlenberg gezählt: 606 Haushaltungen mit 2523 ortsanwesenden, 23 vorübergehend abwesenden Personen und 10 Kriegsgefangenen. Von den ortsanwesenden Personen waren 1264 männlich, 1259 weiblich Geschlecht, von den vorübergehend abwesenden 10 männlich, 13 weiblich Geschlecht, sodas mit Hinsurechnung der 10 Kriegsgefangenen die jetzige Einwohnerzahl Röhlenbergs 2878 männliche, 2969 weibliche, zusammen 5847 Personen beträgt. — Im Gutsbezirk Röhlenberg wurde die Volkszählung 28 Haushaltungen mit 98 männlich, 74 weiblich ortsanwesenden Einwohnern. Vorübergehend abwesend waren 88 männliche, 6 weibliche Personen, mithin beträgt einschließlich dieser die Zahl der Bewohner 221 Personen.

Sitzung des Schöffengerichts Nebra am 16. Oktober 1919.

Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Vieber; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Rechtsanwalt Mahrenholz; Protokollführer: Herr Amtsgerichtsekretär Jechow, sämtlich in Nebra. Schöffen: Herren Steuereinknehmer Gleitsmann, Kirchgeburgen und Detrichter Werner-Weißgirnibach. 1) Der Obhändler Karl Kreydmar aus Nebra, jetzt in Reimbach, hat im Juni d. J. seine Ehefrau heimlich mißhandelt, was ihm eine Geldstrafe von 3 Mk. und Erziehung der Geschworenen eintrug. 2) Der 19jährige Arbeiter Herrn Müller aus Nebra hat unverschämte auf der Kapel Schlingen auf haben gelegt. Wegen unbedeutenden Jagens mit er mit einer Geldstrafe von 3 Mk. und Erziehung der Hofen des Strafverfahrens belegt. 3) Wegen voller Mißhandlung des Arbeiters Otto Sommer sind die Geschworenen durch Herrn Paul Wiedemann aus Nebra angeklagt. Die Geschworenen haben die Strafe von 3 Mk. und Erziehung der Hofen des Verfahrens mit einer Geldstrafe von 30 Mk. und Erziehung mit einer Hofen von 10 Mk. belegt. Außerdem haben beide die Kosten des Strafverfahrens zu tragen.

4) Dem Wandarbeiter Bog in Kirchgeburgen hatte die Frau Anna Knabe ebenfalls an dessen Garten eine Quantität Brennholz entwendet. Angefaßt der Hof und Sorge um Feuerungsmaterial nahm das Gericht im Hinblick auf den wirtschaftlichen Gegenstand an und erkannte auf 25 Mark Geldstrafe und Hofstrahlung. 5) Die Ehefrauen Worgt, Rotz, Bachmann und Hammelt hatten Einspruch gegen einen Strafbescheid des Amtsgerichtes in Bienenburg erhoben. Sie hatten auch Erfolg damit und alle vier wurden freigelassen.

Kirchliche Nachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Gebot: Am 14. Oktober Emma Morgens Gebot. Gebot: Am 11. Oktober Karl Friedrich Georg Baumrue, Sattler in Weimar, und Anna Fische hier, 12. Oktober Friedrich Emil Böhm, landwirtschaftlicher Arbeiter hier, und Emilie Hofmann geb. Weier, hier, 14. Oktober Richard Franz Bernhard Jögenau, Kaufmann in Braunsberg und Elise Auguste Anna Erub hier, 14. Oktober Berta Anna Rabitz, landwirtschaftliche Arbeiterin, 18. Jahre 7 Monate 22 Tage alt. Am 15. Oktober Friederike Luise Katsch, geb. Dittmann. Starb hier, 81 Jahre 2 Monate alt.

Am 18. Okt.: Starbe Vermählung, fühl, mind, etwas Regen. In höheren Gebirgslagen Schnee, Am 19.: Zeitweilig aufheiternd, meist wolfig, bis trüb, windig, fühl, Niederschläge. Teilweise Nachfröit und Neif.

Wotan
gasgefüllt

Effektiv und Stromsparend

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

Günstiges Angebot!
Nichttropfende, hellbrennende Baum Kerzen
 Postpaket = 18 Kart. à 12 Stck. 81.— Mark.
Haushalt-Kerzen
 Postpaket = 10 Kart. à 10 Stck. 65.— Mark.
 Rauchfreie u. gefahrlose
Wunder-Kerzen
 erstmalig wieder im freien Handel.
 Postpaket = 60 Kart. = 25.— Mk.
 Probeseud. entf. von jed. Sorte 1 Kart. = zof. 12.-M. geg. Nadin.
Eilstau-Lamelletta
 100 300 500 1000 Briefe
 20.- 19.50 19.- 18.- Mk.
 per 100 Briefe.
H. Br. Pietsch, Lauban.
 Vertreter überall gesucht.

Eröffnung laufender Rechnungen (Geschäftskonten).
 Scheck- und Ueberweisungsverkehr.
 Gewährung von Krediten. Hypothekenvermittlung.
 An- und Verkauf
 von Kriessanleihe und allen anderen Wertpapieren.
 Annahme von
 Spargeldern jeden Betrages zu günstigsten Zinsen.

Bankverein Artern, Spröngert's, Blichner & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Abteilung Rossleben a. U.

Bahnhofstr. 24 Gegr. 1862. Fernspr.: Rossleben Nr. 62
 Telegr.-Adr.: Bankverein
 Postscheckkonto Leipzig Nr. 84592 Reichsbankgironkonto Sangerhausen
 über Bankverein Artern.

Kassenstunden täglich 9-2 Uhr.

Installationen
 elektrischer Licht-
 und Kraftanlagen
 im Netzbereich der Landkraft-
 werke Kulwitz
Lieferung und Reparatur
 von Motoren usw.
A. Bosek, Wiene

Güter Konitabak
 Kein Ersatz, liefert stets frisch
 in großen Rollen
 Probefendung und Preisliste
 Nr. 5. —
 gegen Nachnahme
E. Baeiter,
 Bensheim (Hessen).

Brotmarken-Ausgabe
 Montag, den 20. Oktober d. J. im „Preussischen Hof“ in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2}—10 Uhr vormittags.
 Nebra, den 17. Oktober 1919. **Der Magistrat.**

Abgabe von Auslandsmehl.
 Von Mittwoch, den 15. Oktober ab werden von den Kleinhändlern auf Bezugsabschnitt 7 der blauen Einruhrzahlkarte für Verlorungsberechtigte 90 Gramm ausländisches Rogmehl (Weizenmehl) zum Preise von 0.16 Mark verabfolgt.
 Ohne Vorzeigung der Stammlkarte darf die Abgabe des Mehles nicht erfolgen. Zuwiderhandlungen Verkaufsstellen für den Verkauf entgegen Querschnitt, den 11. Oktober 1919. **Der Kreisaustrich.**

Verteilung von Lebensmitteln auf Karten.
 Auf Bezugsabschnitt 17 der Lebensmittelkarte B (blau) kommen demnächst Cranpen, Äpfeln oder Kartoffelgräuben zur Verlosung.
 Für Karte einhaber: Die Stammlkarten sind bis zum 19. Oktober dem betr. Kleinhändler, bei welchem die Waren entnommen werden sollen, vorzulegen.
 Für Kleinhändler: Die Kleinhändler haben den Bezugsabschnitt abzutrennen und bis 19. Oktober an die zuständige Lebensmittelstelle einzufenden.
 Für die Bezugsstellen: Bis 21. Oktober ist die Zahl der seitens der Kleinhändler des Bezirkes eingereichten Bezugsabschnitte dem Kreisaustrich in Querfurt schriftlich einzureichen.
 Die vorstehend festgesetzten Termine sind pünktlich einzuhalten. Nachträglich abgegebene Abschnitte werden nicht belieft.
 Querfurt, den 11. Oktober 1919. **Der Kreisaustrich.**

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Nebra.
 Der Magistrat hat die Unterrichtszeiten für das Winterhalbjahr wie folgt festgelegt:
 Dienstag nachmittags von 3—6 Uhr
 Freitag
 Der Unterricht beginnt also am Dienstag, den 21. Okt., nachm. um 3 Uhr. Klasse I hat an diesem Tage von 3—5 Uhr Zeichnen.
 Der Leiter der Fortbildungsschule. Sander, Rektor.

Lichtspiele
 Nebra :: Preussischer Hof :: Nebra
 Sonntag, den 19. Oktober 1919,
 nachm. 3^{1/2} Uhr und abends 8^{1/2} Uhr
2 grosse Vorstellungen.

Spielfolge:
Hanne verlobt sich.
 Lustspiel in 2 Akten mit Hanne Brückmann.
Das Haus im Moor.
 Detektiv-Drama in 3 Akten mit Story in der Hauptrolle.
Irrrende Liebe.
 Großes Drama in 3 Akten von Treumann-Darfen.
Auf dem Pilatus. Naturaufnahme.

Hobeldielen
 Raupundbretter, Kantföhrler
 in allen Ausmaßen
 empfehlen
Thüringer Holzwerke.
 Am Bahnhof. Rossleben. Am Bahnhof.

Eröffnung laufender Rechnungen (Geschäftskonten).
 Scheck- und Ueberweisungsverkehr.
 Gewährung von Krediten. Hypothekenvermittlung.
 An- und Verkauf
 von Kriessanleihe und allen anderen Wertpapieren.
 Annahme von
 Spargeldern jeden Betrages zu günstigsten Zinsen.

Bankverein Artern, Spröngert's, Blichner & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Abteilung Rossleben a. U.

Bahnhofstr. 24 Gegr. 1862. Fernspr.: Rossleben Nr. 62
 Telegr.-Adr.: Bankverein
 Postscheckkonto Leipzig Nr. 84592 Reichsbankgironkonto Sangerhausen
 über Bankverein Artern.

Kassenstunden täglich 9-2 Uhr.

Großwangen.
 Zur Kleintiermesse, Sonntag, den 19. Oktober, von nachmittags 3 Uhr ab

Ballmusik
 woszu freundlichst einladen
B. Wächter. Peter, Gahwirt.
 Sautjucken-Kränze
 sichere und schnelle Dille durch
Blig-Perusalbe
 Dose Mark 3.50 Versand:
 Grüne Apotheke, Erfurt 406.

Schrotmühlen
 mit Kraftbetrieb, prima Fabrikat,
 verschiedene Größen, abzugeben.
**Drescher & Co., G. m. b. H.,
 Halle a. S., Landwehrstr. 2**

Hauschlachtungen
 sowie sonstige Schlachtungen
 übernimmt **Otto Lüttich.**
 Anmeldungen erbitte an Frau
 Wwe. **Emilie Dornel, Preitstr. 54**
**Hühneraugen, Walfen, Horn-
 haut, Warzen**
 werden schmerzlos, sicher, schnell be-
 seitigt durch
Blig-Hühneraugenjalbe
 Dose Mark 2.—, Versand:
 Grüne Apotheke, Erfurt 406.

Sangerhausen.
Restaurant „Bürgerhaus“
 Göpenstraße 7
 Bes.: Johannes Schwinge
 bietet allen Besuchern
 Sangerhausens
beste Verpflegung.

USPULUN
 Wirksamste Saatbeize
 zur Vermeidung aller dem Saatgut
 äußerlich anhaftenden schädlichen
 Pilzkeime.
 Erprobt gegen: Steins (Stink- oder
 Schmier-)brand des Weizens und
 Dinfels, Fularium (Schneeschimmel)
 des Roggens und Weizens, Roggen-
 stengelbrand, Streifenkrankheit der
 Gerste, Gerstenhartbrand, beide Arten
 von Haderflugbrand, Wurzelbrand der
 Rüben, Brennflutenkrankheit der
 Bohnen und Erbsen usw. Erhältlich bei
Otto Deumelandt, Nebra.

Ein ordentliches, feißiges
„Hausmädchen“
 im Alter von 14—17 Jahren für
 kleinen Haushalt bei hohem Lohn
 gesucht von
**Büchereivorst. Helnr. Michael,
 Rossleben.**
 Hierzu ein Sonntagsblatt.

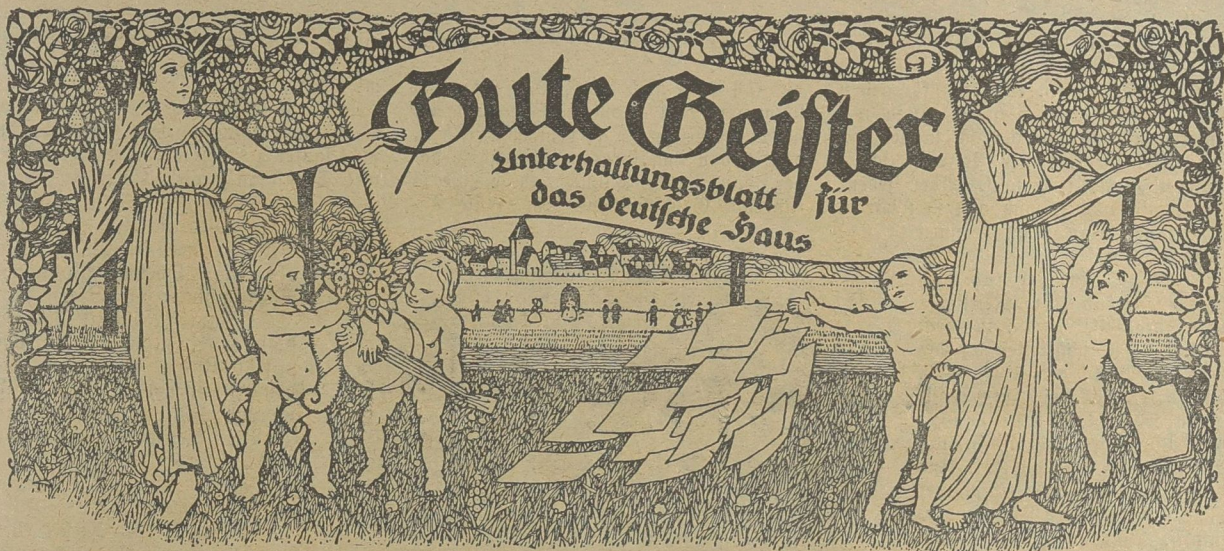
Zu kaufen gesucht:
EICHEN
 rund und geschnitten A- und schlanke B-Ware jedes
 Quantum ab jeder deutschen Station für jetzige und
 spätere Lieferung.
 Auch in Buche, Linde, Ahorn, Birke, Esche, Ulme,
 Kirsch- und Birnbaum haben wir Bedarf.
 Ferner benötigen wir Schnitt- und Bauhölzer in
 Kiefern, Fichten, Tannen und Erlen.
 Nähere Angaben bezüglich Stärkeinteilung, Durchmesser,
 Preise usw. erbiten umgehend
**M. & H. Wuesthoff, Holzgrosshandlung,
 Düsseldorf, Hohenzollernhaus.**

Sägespäne
 Thüringer Holzwerke.
 Rossleben
 geben billigst ab

Statt besonderer Meldung.
Todes-Anzeige.
 Donnerstag Abend 1/2 11 Uhr entschlief nach kurzem,
 schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute
 Tochter und Schwester
Käthe Föhrigen
 im Alter von 26 Jahren 8 Monaten.
 Dies zeigt in tiefstem Schmerz an:
 Der tieftrauernde Gatte
 nebst Eltern und Geschwistern.
 Nebra, den 17. Oktober 1919.

Danksagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen
 ist es uns ein Herzensbedürfnis, Dank zu sagen Herrn
 Oberpfarrer Schwiager für seine tröstenden Worte am
 Grabe, ihren Jugendfreundinnen und -Freunden für die
 Trauermusik, ihren Mitarbeitern für die schönen Kranz-
 spenden, sowie allen denen, die ihren Sarg so reich mit
 Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zur Ruhe-
 stätte gaben.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Rich. Kalbitz und Frau nebst Kindern.

Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
 plötzlich und unerwartet erfolgten Hinscheiden unseres
 lieben, unvergesslichen **Gretchens** sagen wir allen
 denen, welche sie noch im Tode ehrten, unseren herzlichsten
 Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Büchting für seine
 trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Sperling und
 der Schuljugend für Gesang und Palmenspende, sowie Herrn
 Lehrer Hohlbein und ihren Schulfreundinnen von Nebra
 für das Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie allen denen,
 die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten.
 Grosswangen, den 16. Okt. 1919.
 Die trauernde Familie **Wilhelm Schönemann.**
 Dir aber, liebes Gretchen, rufen wir ein „Ruhe sanft!“
 in Dein allzu frühes Grab nach.



Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Hilfslehrer von Kaminiski vom Gymnasium Frankensteinwaldau, welcher verundet im Lazarett von der Prinzessin Else Renata als Schwester gepflegt wurde, trifft erneut mit ihr zusammen und wird auch zu ihrem Lebensretter. Bei dem Ausflug mit Blasius werden beide bestohlen und die Gauner machen mit den Wirtentanten von Kaminiskis allerlei Betrügereien und dadurch kommt Kaminiski in ein falsches Licht. Zu derselben Zeit, als Kaminiski von dem Verdacht gereinigt wird, machen die Gauner eine erneute Betrügerei.

XI.

Die Wipfel der schlanken Rotföhren neigten und beugten sich im Herbstwinde. Eher als andere Jahre fielen die ersten welken Blätter. Durch den Waldauer Schloßpark zog der Frühnebel. Drei Rehe gingen flüchtend ab, als von der großen Allee Hufschlag hallte.

Graf Wolfgang Leuchtenburg ließ seinen Hannoveraner in Schritt fallen. Er wandte sich an seine Nichte, die neben ihm ritt:

„Und nicht eine Spur von Beschwerde? Nicht den kleinsten Schmerz?“

„Nicht den geringsten Dattel. Wir sind ja auch keine Durchgänger gewesen.“

„Hätte auch gerade noch gefehlt, wo es dein erster Spazierritt wieder ist!“

„Wenn nur Niko erst auch wieder so weit wäre!“

„Ja, das gebe Gott! Nun liegt er

schon 'ne halbe Ewigkeit im Streckverband und bläst Trübsal. Länger, als jedermann gedacht hatte.“

Prinzessin Else Renata nickte. „Und du hast gar keine Nachricht aus Frankensteinwaldau? Weder von Nikos Direk-

tor, noch von den beiden Herren?“

„Die beiden Herren?“ wiederholte der Erblandmarschall. „Ah so! Unsere Gäste von damals. — Eure Helfer in der Not! Nein, wie und was sollten die mir wohl schreiben? Eher schon dir. Du sprachst, wenn ich nicht irre, davon,

daß du den klugen Doktor von — von Kaminiski selber schreiben wolltest. Deinem alten Bekannten!“

„Das habe ich auch getan.“ Sie sagte es leise. Der Onkel hörte aus dem Ton heraus, was sie nicht sagte.

„Ah! Also nicht geantwortet? Natürlich! Sonst hätten wir es ja erfahren. Denn du hast ja keine Geheimnisse.“

Sie sah über den Hals ihres Kohlrappen und zupfte an der eingebundenen Mähne.

„Ich hatte jedenfalls erwartet, daß eine Antwort kommen würde. Auch Niko hätte sich darüber gefreut. Es ist so — so unverstänglich.“

Graf Wolfgang nickte. Wir wollen aber unserem Dr. von Kaminiski zugute rechnen, daß er sehr viel zu tun hat. Ich warte immer auf die Herausgabe seines Bu-

ches, über das wir hier sprachen, und dessen einleitender Aufsatz reges Interesse hervorgerufen hat. Auch Herzog Ludwig Ernst interessiert sich, wie ich kürzlich in der Residenz hörte, gerade für die von Kaminiski gewiesene neue Richtung. Es traf sich, daß ich über



Vom Torf, unserem Helfer in der Kohlennot. Der Torf wird auf den Lagerplätzen in riesigen Mengen aufgestapelt. (Groß.)

ches, über das wir hier sprachen, und dessen einleitender Aufsatz reges Interesse hervorgerufen hat. Auch Herzog Ludwig Ernst interessiert sich, wie ich kürzlich in der Residenz hörte, gerade für die von Kaminiski gewiesene neue Richtung. Es traf sich, daß ich über

den Verfasser einige Auskunft geben konnte, wenn auch nicht so genau wie unsere gute Trauß, die sich neuerdings so eingehend mit der Verwandtschaft Lanžau-Kaminski befaßt. Aber jedenfalls, wir werden noch von ihm hören. Der junge Doktor wird seinen Weg machen.“

Der Dheim saß ab und haif, während der Reittnecht heraneilte, Else Renata aus dem Sattel. Sie schüttelte sich die blonden Locken aus der Stirn. Ein zartes Rot hatte ihre Wangen überhaucht. Wie sie sich über die Worte des Dheims freute! Wie ihr das Lob gut tat! Und dabei war sie doch seit einiger Zeit bitterböse auf Dr. von Kaminski. Warum schrieb er nicht wieder? Weshalb nur nicht? Hatte sie ihm nicht geschrieben, um ihm eine Freude zu machen? Gab es da eine Entschuldigung, wie er sie vorgebracht hatte, als ihm von ihr vorgehalten war, daß er nicht einmal durch den Bruder hatte grüßen lassen?

Nein, sie mußte ihm böse sein, daß er nicht wieder schrieb. Es war mehr als unverständlich, daß er schwieg. Ein härteres Wort hatte ihr auf den Lippen geschwebt. Sie wurde nicht klar aus ihm. Dies Verhalten stand zu schroff im Widerstreite zu seinen Worten und zu seinen ehrlichen Augen, die auf ihr geruht hatten. Das Schweigen verletzte sie. Und dennoch — dennoch freute sie sich über des Dheims anerkennende Worte. Wie kam sie dazu? Woher kam dieses freudige Erröten? Wurde sie denn

aus sich selbst noch klug? Das ging nicht so weiter. Viel zu viel beschäftigte sie sich mit Nikos Lehrer. Das kam, weil Niko so häufig von ihm sprach. Das rührte daher, daß Tante Salzburg Luise eine so rührende Geschichte aus dem Hause Ka-

mit den Lanžaus nachgegangen war. Allerdings senkte sich der Schatten auf die Namen Lanžau. Eine Geldsacke, die nicht lauter gewesen sein mußte, die früher viel Staub aufgewirbelt hatte.

Wie sie aus dem Sattel gestiegen war, wollte sie eben zu Bruder Nikolas ins Zimmer hinaufsteilen, als sie Dheim Wolfgangss Schritte hinter sich hörte.

„Na, Mädchen! Du sag' bloß einer, daß Schimpfen nicht hilft! Kaum reden wir von deinen Lebensrettern, da find' ich auch schon von dem einen die-
len Brief hier unter meiner Morgenpost!“

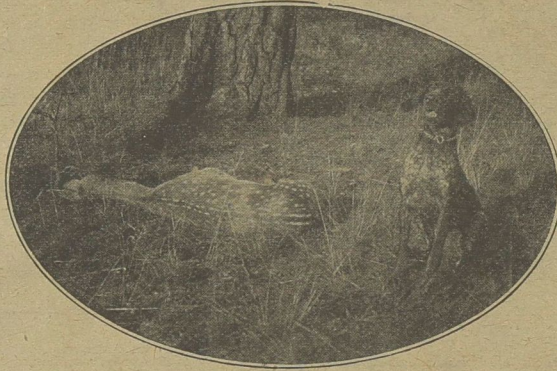
„Oh! Also hat er wenigstens dir geschrieben?“

„Er: Mir? — Ja so! Weil du Herr von Kaminski einen Brief geschickt hast? — Nein, zufällig ist der andere der Briefschreiber: Dr. Heinold Blasius steht auf dem Umschlag.“

Ohne die Enttäuschung seiner Nichtwahrnehmung, öffnete der Erblandmarschall den Brief.

„Seh dich, Kind. Das ist sicher 'ne gemüthliche Epistel, die der keine gelehrte Herr verfaßt hat.“ Ein Lächeln huschte über sein Gesicht; Heinold Blasius lebte vor seinen Augen wieder auf — ein wunderlicher Heiliger, gewiß, aber einer, dem jedermann gut sein mußte.

Und auf einmal lachte der Erblandmarschall laut. „Elsie Renata! Ausgezeichnet! Sie haben die Spitzbuben gefangen, denen sie am Zimenhofe ins Garn gingen! Ich lasse dir den Brief da.“
(Fortsetzung folgt.)



Eine Gebrauchshundeprüfung wurde auf den Fevieren Schönwalde, Schönerlinde und Gorin bei Berlin veranstaltet. „Senta Bogislawik“ beim Totverbellen. (Giroko.)

minski erzählt hatte. Es war eine Geschichte, in der die Lanžaus nicht eben gut abschnitten. Vier Wochen zuvor hatte das Freifräulein noch nichts gewußt als Werner von Kaminskis Namen. Seitdem brachte sie jeden Tag etwas Neues heraus, was den Kaminskis im Laufe der beiden Jahrhunderte ihres Bestehens als adliges Geschlecht zugestochen war. Ihr Spürsinn, der nach dunklen Punkten suchte, sollte nicht unbelohnt bleiben, als sie der Verwandtschaft der Kaminskis



Links: Beobachtung der Hunde bei der Arbeit, die gemachten Beobachtungen werden telephonisch weitergegeben. Rechts: Während der Prüfungsversuche, im Vordergrund die Hündin „Etra vom Falkenhof“ mit einem Bod. (Giroko.)

Bunte Ecke

Ohne Berufsstörung.

Hans Müller, ein schüchterner junger Mann, litt an Kopfschmerzen. Er ging zu einem Arzt, der in den Zeitungen verpöbte, das Uebel der Berufsstörung zu befeitigen. Der Arzt untersuchte ihn, steckte ihn in seine Klinik und ließ ihn dort Tag für Tag im Bett liegen.

Nach drei Wochen endlich wagte Herr Müller die bescheidene Frage:

„Sie versichern, Herr Doktor, ich dachte, die Kur könnte ohne Berufsstörung stattfinden.“

„Das geschieht doch auch,“ entgegnete der Arzt, „ich fühle mich in meinem Berufe durchaus nicht gestört.“

Theaterscherz.

„Der Graf von Durenburg“ mit der „Dollarprinzessin“ und der „fidele Bauer“ mit der „lustigen Witwe“ saßen im „weißen Röhl“ und verschränkten zusammen „fünf Frankfurter.“

Steigerung.

„Ist es Tatsache, daß Sie sich mit dem jungen Rechtsanwalt Scharf verlobt haben, Herr Rat?“

„Mehr als das; sogar verchwiegert!“



Nach einer langen Wanderung.

„Was tun mer nun, Amalie?“
„Nun tun mer de Beene weh!“

Berdächtigt.

„Mei Gustav zieh's Kuhfleisch 'm Döhlenfleisch vor!“

„Paffen Se auf, Frau Stieglisen, da hat er Anlage zum Löwemann!“

Begründet.

„Was hat unfer neuer Sprachlehrer doch für einen furchtbar großen Mund!?“

„Kein Wunder; iricht nicht weniger als sechs Sprachen fließend!“

Stilblüte.

(Aus einer Abhandlung über Industrie.)
„Die Kohle ist die Seele der Industrie wie die Kuh die Seele des Bauern.“

Auflösung aus voriger Nummer:

Sieroglyphen-Rätsel:
Verfailltes.

Logogramm.

Ich saß in einem starken Baum
Und füllte seinen ganzen Raum;
Als ich herausgekommen war,
Zerfiel der Baum auch ganz und gar:
Es war ein Zeichen nur geblieben,
Und das war zweimal hingeschrieben.
(Auflösung in nächster Nummer.)

Anzeigen-Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL, G. m. b. H., Leipzig-R., Offiz. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditionen

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zeile oder deren Raum 2.- Mk. Die Reklamezeile 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen

3000 Boas

zu verkaufen grau, weiß schwarz, blau, meliert usw. Stück M. 10, 20, 30, 50, 60. 20000 echte hutfertige

Straußfedern

1/4 m lang, Stück nur M. 1, ca. 1/2 m lang, M. 3, 6, 10. Andere: Hutfedern 1 Karton enthaltend 12 Stück M. 6, mitierte Reiher M. 3, echte Kronenreier M. 20, 30, 50 bis 100, Paradies M. 10, 0, 36 bis 300, Marabutkanzen M. 20, 36, 60, 100, 150, Vasenblumen, Ballblumen, Kranzblumen, Fruchtkörbe, Laub, Beeren, Früchte, Gold- u. Silber-Myrtenkranze M. 10, 15, Eichen- u. Lorbeerkränze, Rosen u. Weinranken, Ampeln, Krippenfüllungen usw. Versand per Nachnahme. Auswahl geg. Slandangabe.

Hesse, Dresden, Scheffelstr.

Bettnässen

Befreiung sofort Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Älteste u. bestbewährte ges. gesch. Methode. Institut Engbrecht, München B 337, Kapuzinerstr. 9.

Schönstes Geschenk.

prakt. l. Hochzeit, Geburtsstag, Namenst. u. d. Feste. Standuhr-Waacker, Geh. e. Eich, Nat. pol. od. dkl. geb. w. Abb. prim. Werk. Stck. p. Nachnah. 19.75 M. zuzgl. Porto. Versand: Helvetia, Dresden 24/82.

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufrichtung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch Faexan Mk. 8.50 gegen Nachnahme durch Kats-Apotheke, Magdeburg 6.

Alte Wollaschen

wird zu dauerhaft. Herren- u. Damenkleid. Stoffen bill. umgearbeitet in der Wollweberei Carl Schütz, Lärdenbach 312 (Oberhessen). Vertreter gesucht.

Die Handschrift

Charakter, Gemüt u. Tüchtigkeit Ausführliche Charakterbeurteilung nach groß. Schriftprobe und 2.-Mark. Graphologenheim, Leipzig 42.

Anzugsstoffen

Haben Sie Bedarf an so verlangen Sie noch heute die unverdächtige Zustellung meiner Auswahl ndung B. Sie finden darin u. gute und preiswerte Qualitäten. Curt Richard Spremberg-L., Diegestraße 4

Keuchhusten!

Den krampfartigen Zustand beseitigt Otto Hoffmanns Keuchhustennittel. Vollständ. Heilung in paar Wochen. Bisher noch nie versagt. Vollk. unschädli. Pr. 5 M. Nur echt durch Versand-Haus Otto Hoffmann, Rostock i. M.

Sicheren Verdienst

können Leute aller Berufsarten (auch als Nebenbeschäftigung) erwerben durch Übernahme einer Absatzstelle. Für Personen, die sich selbständig machen wollen, passende Gelegenheiten bei weitgehend. Unterstützung. Sirchs. Personen woll. schreiben an Seiler & Uhlig, Crimmitschau 32. Kostenlose Auskunft.

Ausschneiden! Jede Dame

verlange uns. D.-Liste über Schönheits-, Gesundheits-, Toiletteart., Gummiwaren, Netze, Hausmittel. Gebauer-Schmidt, Dresden-A. 1. Wiederverkäufer gesucht!

Helga, Der Weg zum Weibe.

Tagebuch eines jungen Mädchens Preis M. 6.— Ein Buch der rückhaltlosen Bekennnisse, das niemand o. ne tiefen Eindruck aus der Hand legen wird. Buchversand „freier Mensch“ Berlin SW 68, Zimmerstr. 43-44. Abteilung 1.

Musik-Instrumente
Musikhaus
Leipzig
Rathschhaus 12.

Für Schwerhörige!

Herr K. K. in H. schreibt wörtlich: „Die Hörtrömel hat bei mir Wunder getan. Ich bin wie neu geboren und kann meiner Freude nicht genug Ausdruck geben, daß ich jetzt auf h. das leiseste Gespräch verstehe.“

Bei Schwerhörigkeit

A. Plobner (Allein-Erfinder) ges. gesch. Hörtrömel unentbehrlich. Kaum sichtbar im Ohr getragen, wird sie mit großem Erfolg bei Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. angewendet. Tausende im Gebrauch. Unzählige Dankschreiben. Preis M. 10.—, 2 St. M. 18.—. Ausk. kostlos. General-V. rtrieb E. M. Müller, München 2, Brieffach 30 U 21. Vor m. d. wertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Frauen

Monatli. Stockung. Störungen heben die albewährten Menstruationstropfen, Pulver, Tee, M. 20.—. Hunderte D. un. schre. b. n. Versandhaus „UNION“ Braunschweig Nr. 235.

Flechtenleiden

dauernde Beseitigung d. deutsch. Reichspat. Prospekt gratis. Sanls-Versand München 98c.

Damenbart

Jeder unerwünschte Haarwuchs im Gesicht und am Körper verschwindet sofort »purlos durch Absterben der Wurzel für immer bei Anwendung unserer modernen ärztl. empfohl. Methode. Keine Elektrolyse. Unschädlich u. schmerzlos. Selbstanwendung. Sofort. Erl. gar. Preis M. 5 geg. Nachn. Sontag & Co., Köln 103, Mainzer Str. 24.

Gallensteine

werden schmerz- und gefahrlos durch unser „Beugamit“ beseitigt
Prospekt Nr. 554 mit vielen Dankschreiben gratis.
Beumers & Co., Köln, Saliering 55.

Wer?
löst diese Aufgabe?

1000 Mark bar

Jeder Einsender erhält einen Trostpreis!

Umsonst und ohne jede Verpflichtung erwirbt sich ein jeder Einsender diesen Aufgabe ein jeder Einsender muß der Einsender tragen. Die geringen Versandkosten Aufgabe be richtig gelöst mit 20 Pfg. frankiertem Brief zu und fügen für unsere Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese Auskunft, Schreiholn, Drucksachen, Abtrag usw. bei.

Die Empfänger d. Preis aus unserer vorig. Aufgabe sind auf den Linen nach Einsend. der Aufgabe zugehend. Prospekt, vermerkt. Schreib. Sie so, an Merkur-Versand Richard Knipping, Hannover Nr. 235

Eheleute Glücklicher, ohne Sorgen durch unser reip respekt 12 Aufklärungsbrosch.: Reform-Ehe od. Ehe-Retorm, zugl. ein Wort über Schutzm itel I.M. Knaben od. Mädchen, nach dem Willen der Eltern, M. 1.35. Wann dürfen Syphilitische heiraten? M. 1.25. Direkte Antwort auf vertraul. Fragen, M. 3.15. Fragen, welche man nicht gern stellt, M. 6.—

Otto Grothe
Versandpharmazeut-sanitär. Spezialität.
Neukölln 12, Leykestraße 18.

Visiten-Karten
mit Namerdruck, fein weiß. Karton, runderck od spitz, 100St. in Kästchen M. 2.50, Druckeri Jos. Rothe, Dresden, Zinzendorfstraße 39A.

Geld zurück!
Edle Formen und rosig zarte Haut erhält jede Dame durch „Methode äußerlich“ Dose 5 Mark Garantiesche n 800Dankschreiben
Versandhaus, „Union“, Braunschweig 235.

BETTNÄSSEN
Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunf umsonst.
Sanis-Versand : München 24A.

Regulierung der Kinderzahl
von G. Albert
Dieses für jedermann so wichtige Buch darf in keiner Familie fehlen. Preis Mk 2.80 per Nachn. durch **K. Fischer, Hamburg 1**, Postschließfach 14.

Meinel & Herold
Harmonikafabrik, Musikinstrumenten-Versand Klingenthal (Sachs.) No. 138
Hef. u. voll. Gar. Harmonikas Bandonions, Mundharm. Gitarren, Mandolinen u. andere Musikwaren billig
Aufträge M. 10 portofrei
Katalog frei.

Direkter Bezug 14000 Dankschreiben.

Sierauchen zu viel!
Rauchertrost
Tabletten (ges. gesch.) ermöglicht, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich!
1 Schach. M. 2. 6 Schach. M. 10 frei Nachnahme, Versand Hansa, Hamburg 25, Abt. 119

Margopur-giol-Tablett.
ges gesch. Wirken absolut reizlos bei Stuhlverstopfung, Verdauungsbeschwerd. usw. 1 Röhre mit 10 Tabletten M. 1.— Schachtel mit 48 Tablett M. 4.20. 100 Tablett. M. 7.50. Zu haben in Apothek. Generaldep.: Kreuzberg-Apotheke Berlin Belle-Alliance Str. 75. Brosch. grat. Margonal-Comp., Berlin SW 29.

Offene Füße
Krampfadernleiden, Flechten, Wunden jeder Art heilt mit oft überraschendem Erfolge, selbst in veralteten Fällen die schmerz- und juckreizstillende Kloster Indersdorf Heil-u. Wundsalbe. Zahrl. Anerkennungen. Dose Mk. 3.—, 4 Dosen Mk. 11.— Kloster-Apotheke, Kloster Indersdorf 48, Oberbayern.

Handschrift 50 Pfennig
Graphologie Schneeweiß, Berlin, Eisasserstr. 19.

Scherenschärfer-Diamant
D. R. P. angem. Sehr praktisch u. bequem, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk. Wie oft kann man mit dem Scherenschärfer-Diamant eine Schere schärfen? Doch wenigstens 50 mal. Also macht sich der Scherenschärfer 50 mal bezahlt. Preis 50 Pfg., bei Nachn. 90 Pfg. mehr. Ein. Schlagler für Händler, Hausierer und Reisende. Wiederverkäufer hohen Verdienst.
Robert Anton, Berlin N 58a, Hagenauerstr. 16.

Kranke
verlangen im eigenen Interesse unsere aufklärende, illustrierte Broschüre „Ratgeber für Kranke“. Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.
Dr. med. G. Wittkowsky
G. m. b. H., Abt. A. 1., Berlin-Schöneb., Apost. Paulusstr. 12

Teilzahlung
Uhren, Photoartikel, Musik-Instrumente und Schmuckwaren, BÜCHER
Kataloge umsonst u. portofr. Hef.
Jonass & Co., Berlin A. 390
Belle-Alliance-Str. 7-10.

Auskunf umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten, patentamtlich geschütz. Hörtrömmeln. Bequem und unsichtbar zu tragen. Glänzende Anerkennungen
Sanis-Versand, München 24.

Damenbart
u. langitig lästige Saarwuchs beseitigt durch die für 10 Pfg. u. 10 St. d. „Blätter“ b. „Schwarz“ für immer mit n. neuen orient. „Schwarz“ Kur. Sofort Erfolg garant. (sollt Geb. unrid. Preis Dfl. 8.50 geg. Bladn. Frau G. Weber, Götin 38, Südbräuerstr. 23.

Achtung! Frauen! NOT
Kleider- Wäsche- Strumpf- Schuh- beseitigt bei Benutzung m. Musl. u. Anleitung. Zahlreiche Anerkennungen. Ausführliche Beschreibung umsonst.
W. H. Becker, Abt. B60a Frankfurt a. M. N. O. 14. Schießbach 9.

Liebhäber künstlerischer
Akt-Photokarten
verlangen Prospekt gegen 15 Pfg. Rückporto von W. Eulenberg Jun. „Pistakorn b. Mans et“, Abt. 2 a.

Flechtenfranke
Trockene u. nasse Flechte, Kopf-u. Bartflechte Schuppenflechte, heilt
Dr. Kärstens Vera-Haaisalbe
Selbst wenn ad. Mittel versagen, von überraschendem Erfolg.
Pr. 6 M. Zur inn. Kur Thermosal-Butreinigungspulver, Sch. 2.50 M., Versand diskret nur.
Dr. Kärstens & Co., Berlin-Siegltz B 59

Beichte einer Verlorenten!
Ein großartiges Buch voll Spannung und furchtbarer Lebenswahrheit.
Das Schicksal eines jungen Mädchens, das auf Abwege gerät!
Eine Mahnung an alle jungen Mädchen, ein Wundermittel für die Männerwelt!
Nur zu beziehen von:
M. Hartmann-Schroeder
Berlin N 413-

Warum? fragen wir Sie
haben Sie noch kein Gebrauch gemacht von den großen Vorteilen, die wir Ihnen bei der Beschaffung der verschiedensten Gegenstände bieten. Sie brauchen von uns nur 100 Ansichtskarten einzufordern, die wir Ihnen kostenlos zusenden. Diese schönen, beliebten Ansichtskarten können Sie sehr leicht in Ihrem Bekanntenkreis verkaufen. Von dem Erlös senden Sie uns dann Mk. 10.50 ein und Sie haben dann das Recht, aus unserer großen Geschenkliste zu wählen, welchen Gegenstand Sie wollen oder gegen Zuzahlung eines geringen Mehrbetrages senden sollen. Unsere Geschenkliste, die wir Ihnen gleichfalls übermitteln, enthält fast 100 Geschenkartikel, wie Uhren, Schmucksachen, Bücher, Musikinstrumente und praktische Bedarfsartikel, und alle diese Artikel können Sie somit ohne, oder gegen ganz geringe Aufwendungen erhalten. An Schüler liefern wir nicht.
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 26/50.

Krona-Cologne
ges. gesch.
erfrischt und kräftigt die Nerven unentbehrlich auf Reisen
Fabrikant G. G. Schwartz, Brestlau 22 3991 lit.

Prima Qualitäts-Betten
von federdichten Inletten mit prima feinsten, garantiert staubfreien Halbdaunen reichlich gefüllt, keine geringe Feder-Mischung, gr. Oberbetten v. 98 Mk. an. Unterbetten von 90 Mk. an, gr. Kissen von 35 Mk. an. Nichtgefallend Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben u. zahlreiche Nachbestellungen beweisen die Güte unserer Qualitäts-Betten. Bettfedern-billigst Bett- und Bettfedern-Versand A. und M. Franke, Cassel 89

Gesund und ohn. Sorge
Interess. Aufklärungsschrift umsonst geg. 15 Pfg. Marke
Frau Elise Vogel
Hamburg 39 Gr.

Parfüms usw. für wenige Pfennige
50 Rezepte
zur Selbsterstellung von Parfüms, Haar- u. Schönheitsmitteln für 5.—M. Nachn. Cosm. Laboratorium Steinbrück, Erfurt, Preußburgerstraße 86

Frauen!
Ohne Sorgen sind Sie auf Verlangen meiner hygienischen Aufklärungsschrift über Spezialartikel gegen 20 Pf. in Marken.
A. d. oph. Rix, Hamburg 27, Großmannstraße 20.

Bis 30 Mk. Erwerb od. Nebenwerb. Prospekt grat. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 252.

Ohrensausen
Ohrenfluß, Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit, nerv. Ohrenleiden beseitigt in kurzer Zeit!
Marke St. Pankratius. Glänz. Dankschreib
Preis 3 M., Doppellflasche 5 M.
Stadt-Apotheke Pfaffenhofen a. Jm 53, Obby.

Wie ein Wunder beseitigt
San.-Rat **Haussalbe**
Dr. Strahls Hautauschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden. Krampfadern der Frauen und dergleichen. In Originaldosen Mark 4.50 und Mark 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“, Berlin SW. 19/154.

Auskunf umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrömmeln „Echo“. Bequem und unsichtbar zu tragen. Arztl. empf. Glänz. Dankschreib.

Institut Engbrecht
München S. 81, Kapuzinerstr. 9
JEDE DAME
verlange Prospekt über Schönheits-, Gesundheits- u. Toilettenartikel, Hausmittel, Kosmetik und Gummivaren vom 11. Bandhaus **Peter Müller, Duisburg**, Kasserle derstrasse 43.

Rauchkanaster
vorrüglic in Brand- und Geschmacks ohne Hopfen, ohne Buchenlaub, als bester Tabak in 75 Gramm Packungen. Oft in Kisten mit 50 Paek. 75 Mk., 25 Pakete 38 Mk. netto inkl. Versp. Gr.-Abnehmer billiger.
P. Perkuln, Versand-Geschäft, Timber-Nemonien O. P.

Wie schütze ich mich vor
Geschlechts-Krankheiten?
Ausführliche Schrift unter Nachnahme von Mk. 2.25 durch **Max Hahn G. m. b. H. Berlin S 4 68**

Kräutergan (ges. gesch.) heilt in zwei Tagen entzündlic. Bethautjucke, ohne Berufsstörung, 30 000fach bewährt. Monatl. üb. 100 Heilberichte. Maßb. Preise. Personenz. angeben.
Sproedt, Bochum 74.
Auch in Apothek. u. Dro. zu haben, doch nur „Kräutergan“ verlangen.

Eheleute
verlangt! respekt über lang, bahnbrechende Artikel. Schließfach 23. **Schwarzenbach a. Saale 22. Bay.**

+ Damenbart +
u. lästiger Haawuchs kann einzig und allein in nur durch Anwendung der neuen amerik. Methode, arzl. empfohlen, radikal und für immer beseitigt werden. Deutsches Reichspatent Nr. 196617. Fram. Goldene Medaille Paris Antwerpen. So fürtiger Erfolg durch Selbstanwendung u. Unschädlichkeit wird garant. sonst Geld zur. Preis M. 5.— gegen Nachnahme. Nur echt durch den allein. Patentinhaber und Fabrikanten **Herrn. Wagner, Götin 67**, Blumenthalstr. 99.

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G. m. b. H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Kluge. Verantwortlich für den Inseratenteil: Willy John. Sämtlich in Leipzig. — Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbiten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebrauer Anzeiger



Zeitung für Stadt und Land

Ercheint Mittwoh und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr: durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark, durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen: Es kostet die 54 mm breite Spaltenbreite 25 Pfg., die 90 mm breite Spaltenbreite im Restanteil 50 Pfg. Einzeilanzeigen nach Vereinbarung. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich: **Nebr. Sonntagsblatt**. **Vierzehntägig: Landw. Beilage.**

Schriftleitung, Verlag und Druck: **Wilh. Sauer in Nebleben.**

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 85. Sonnabend, den 18. Oktober 1919. 32. Jahrgang.

Die Inferatensteuer.

Berlin, 16. Okt. Im Umfassungsausschuß der Nationalversammlung wurde die Inferatensteuer mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

3 Milliarden jährlich für die Befähigungsstrappen.

Im Haushaltungsausschuß der Nationalversammlung teilte Reichsminister Dr. Mayer mit, daß vorwiegend in der Mitte der nächsten Woche zwei Unterrichtsentscheidungen in Berlin eintreffen, für deren Unterbringung vier große Hotels in die militärische Akademie in Aussicht genommen seien. Insgesamt werden schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Befähigungsarmee der Alliierten 2 1/2 bis 3 Milliarden Mk. jährlich betragen. Diese Mittelung des Reichsfinanzministers rief im Ausschusse allgemeine Entrüstung hervor. Der Minister erklärte, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abwägung deutscher Kapitalkraft darstellt. Der Berichterstatter Abg. Stücken (Soz.) erklärte: Die Ansprüche der Entente gehen weit über das Maß der Ansprüche hinaus. Solche Bedingungen müßten dem Ruin Deutschlands zur Folge haben. Im Anschluß daran wies Abg. Jast (Dem.) auf das auffallende Verhalten des Soldaten und Offiziere der Alliierten im besetzten Gebiete hin. Es werde für deutsche Rechnung ungeheure Verheerung getrieben.

Ein neuer Genesakt.

Paris, 15. Okt. Der Deutsche Rat hat den Entwurf der Note beifällig, die an die deutsche Regierung gerichtet werden wird, und in der die Auslieferung der deutschen Schiffe an die Alliierten und Alliierten gefordert wird, die während des Krieges an niederländische Schiffahrtsgesellschaften abgetreten worden sind, und die sich jetzt in deutschen Häfen befinden. Der Verkauf wird für möglich und ungünstig erklärt.

Frankenische Werbstaten.

Ludwigsb., 13. Okt. Die Bevölkerung steht unter dem Eindruck einer neuen französischen Invasion. Als eine Gesellschaft von einer Diakonatsverwaltung des katholischen Junglingsvereins zurückkehrte, kam sie an einem Trupp Franzosen vorbei. Ohne daß ein Wort gesprochen worden wäre, drehten sich die Franzosen nach ein paar Sekunden um und blickten auf die Menge zu. Die 17jährige Katharina Renold sank durch Herzkraft tot zu Boden. Die Franzosen zogen sich darauf, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, in eine Wirtshaus zurück, wo sie später festgenommen wurden.

Aus der Umgegend.

Nebra, den 18. Oktober

Nachdem die Anstellungssperre für die Herren Studien-Absolventen, die Mitte November 1914 vom Herrn Minister mit Rücksicht auf die Kriegsteilnehmer verhängt wurde, nunmehr teilweise aufgehoben ist, wurde Herr Professor P. Hedler, gebürtig aus Nebra a. L., sofort zum Dozenten an der Madonnen-Schule (Reform-Realgymnasium) in Bitterfeld gewählt. Herr Oberlehrer Hedler hat seit Herbst 1916 als etatsmäßiger Professor die Stelle vermalte.

Sonntagsfreuden.

Im Brauhaus Hof findet am Sonntag nachmittags und abends **Kino-Vorstellung** mit einem reichen Unterhaltung bietenden Programm statt, während in **Großhagen** zur Klein-Kinemas Tanzveranstaltungen vorgezogen ist.

Reichsbund der Kriegsteilnehmer.

Die am 4. Oktober, abends in der „Burg“ stattgefundene Mitgliederversammlung war trotz wichtiger Tagesordnung schwach besucht und es wurde deshalb beschlossen, in Zukunft durch Zirkular einladen zu lassen. Zu Punkt 1) wurde beschlossen, am Donnerstag eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden mit Kranzniederlegung. Zu diesem Zweck wurde eine sechs-gliedrige Kommission gewählt. — Zu 2) Bericht vom Wohltätigkeitsabend. Obwohl der Wohltätigkeitsabend sehr gut besucht war, wurde mit Recht kritisiert, daß noch gewisse Kreise ferngeblieben waren. Es sind mit den freiwilligen Gaben insgesamt 874,50 Mark vereinbart. Als Ausgabe für Musik, Theaterrollen und dergl. sind 250 M. zu verzeichnen, so daß 644,50 M. an die heimkehrenden Gefangenen zur Heimkehr gelangen. Die bereits heimge-fahrenen und noch heimkehrenden Kriegsgefangenen können beim Vorliegenden Oskar Heinrich, Pfarrgasse, ihren Anteil in Empfang nehmen. — Zum Schluß wurde angeregt, eine Rechtsanwaltskanzlei zu errichten.

Einführung der Zuckermarken.

Am 20. Oktober d. J. findet durch die Provinzialzuckerstelle eine Abrechnung mit den Kleinhandlern statt. Die Provinzialzuckerstelle hat deshalb angeordnet, daß alle Zuckermarken bis zu diesem Zeitpunkte eingeleitet sein müssen und daß mit Ablauf des 20. Oktober alle bis dahin ausgegebenen Marken ihre Gültigkeit verlieren.

Justizwachmeister.

Ein Erlass des Justizministers ordnet an, daß die Gerichtsbienen und Gefangenenauf-seher die Amtsbezeichnung „Justizwachmeister“ zu führen haben.

Zweiklassenystem bei der preussischen Staatsbahn.

Derzeit schwebend Verhandlungen im preussischen Eisenbahnministerium, die dahin gehen, die 1. und 4. Wagenklasse in Fortfall zu bringen und dafür zwei Wagenklassen (eine Polster- und eine Holzklasse) zur Einführung zu bringen.

Eparung am falschen Fleck.

Die Thüringische Landesversicherungsanstalt mußte den Betrieb der Sophien-haus für Ungenutzte in Bad Verfa plötzlich einstellen, weil sie vom Kohlenbezug völlig ausgegallt wurde und nicht einmal mehr über soviel Kohlen verfügt, um wenigstens den Kohlenbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Verwaltung muß schweren Dergens mehr als 180 zum Teil Schwer-krankte nach Hause schicken. Der letzter erzielte Erfolg geht verloren. Sollte eine Störung in der Lieferung der elek-trischen Energie eintreten, so wird auch das Karl Friedrich-Hospital in Montanheim mit etwa 300 Pfleglingen in Mitleidenschaft gezogen. Alles Bitten bei Bezirks- und Reichs-Kostenstelle, bei Bezirksdirektion und Ministerium blieb erfolglos. — Daß irgend eine Vergünstigungshütte wegen Kohlenmangels den Betrieb einstellen mußte, ist noch nicht bekannt geworden. Dafür werden 180 tuberkulose Menschen ohne Hoffnung auf Herstellung in ihre Familien zurückgeschickt, um auch diese wieder zu gefährden!

Verfährlicher Einstellungszwang für Schwerbeschädigte.

Nach einer Verordnung vom 21. September 1919, die am 27. September im Reichsgesetzblatt Nr. 190 veröffentlicht worden ist, wird vorgeordnet, daß alle öffentlichen und privaten Betriebe, Büros und Verwaltungen verpflichtet sind, auf 25 bis 30 Prozent bis 50 ungeschul-

teschädigte des Geschäftsbereichs mindestens einen Schwerbeschädigten und auf je 50 weitere Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerbeschädigten zu beschäftigen. Die besondere Behandlung, die die Landwirtschaft bisher erfahren hatte, wird befristet. Auch für sie gelten künftig die vorstehenden Bestimmungen.

Keine Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Koenig hat die Reichs-regierung durch den Reichswirtschaftsminister geantwortet, daß sie die Zwangswirtschaft der Kartoffeln nicht aufheben will, weil eine Aufhebung ungleichmäßige Ver-sorgung und übermäßig erhöhte Preise zur Folge haben würde.

Ueber die Befreiung vom Religionsunterricht

hat der Kultusminister in einem neuen Erlass bestimmt, daß Befreiungen von Kindern vom Religionsunterricht immer nur zum Beginn eines neuen Semesters zulässig sein sollen, und zwar ist die Regelung aus schulpflichtigen Gründen getroffen worden. Es genügt der schriftliche Befreiungsantrag an den Schulleiter oder den Lehrer, irgendwelche Schwierigkeiten sollen durch die Schule nie gemacht werden.

Ueber die Erhöhung der Leistungen der Land-

Rassenverwaltung zu wenden, wo ihnen auch sonst jede gewünschte Auskunft über Wochen- und Krankeinfälle er-teilt wird.

Nebleben.

Bei der am 8. Oktober d. J. statt-gehabten Volkszählung wurden in Gemein-de Nebleben gezählt: 606 Haushaltungen mit 2523 ortsanwende-23 vorübergehend abwesenden Personen und 10 Kriegs-gefangenen. Von den ortsanwende-nden Personen waren 1264 männlich, 1259 weiblich Geschlechts, von den vorübergehend abwesenden 10 männlich, 15 weiblich Geschlechts, sodas mit Hinzurechnung der 10 Kriegs-gefangenen die jetzige Einwohnerzahl Neblebens 1287 mün-nigke, 1269 weibliche, zusammen 2556 Personen betragt. — Im Gutsbezirk Klosterhufe Nebleben ergab die Volkszählung 28 Haushaltungen mit 68 männlichen, 74 weiblichen ortsanwende-nden Einwohnern. Vorübergehend abwesend waren 88 männliche, 6 weibliche Personen, mit-hin beträgt einschließlich dieser die Zahl der Bewohner 221 Personen.

Sitzung des Schöffengerichts Nebra

am 16. Oktober 1919.
Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Vieber; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Rechtsanwalt Mahrenholz; Protokollführer: Herr Amtsgerichtsrat Fescher, sämtlich in Nebra. Schöffen: Herren Steuereintnehmer Gleitsmann-Kirchgebuenden und Detrichter Werner-Weißengirnbach.
1) Der Obpächter Kurt Keschmar aus Nebra, jetzt in Rembach, hat im Juni d. J. seine Ehefrau öffentlich mißhandelt, was ihm eine Gefenstrafe von 3 Mt. und Erziehung der Gerichtskosten einbringt.
2) Der 19jährige Arbeiter Herr Müller aus Nebra hat unbetrechtigt auf der Kapel Schillingen auf Haken gelegt. Wegen unbetrechtigten Jagens wird er mit einer Geldstrafe von 3 Mt. und Erziehung der Kosten des Strafverfahrens belegt.
3) Wegen toter Mißhandlung des Arbeiters Otto Hammer sind die Geschäftsführer Friedrich und Paul Wiende aus Nebra angeklagt. Die Beschuldigung lautet: „Am 11. Oktober 1919 hat der Angeklagte die Ehefrau mit einer Geldstrafe von 30 Mt. bestrafen und eine Leiden von 10 Mt. belegt. Außerdem haben beide die Kosten des Strafverfahrens zu tragen.“
4) Dem Landwirt Bog in Kirchgebuenden hatte die Frau Anna Knabe ebendaher aus dessen Garten eine Quantität Brennholz entnommen. Angefaßt der Not und Sorge um Feuerungsmaterial nahm das Gericht nur Mannschank hauswirtschaftlicher Gegenstände an und erkannte auf 25 Mark Geldstrafe und Kostentragung.
5) Die Ehefrauen Worgt, Rotz, Bachmann und Hammelt hatten Einspruch gegen eine Strafbefehl des Amtsgerichtes in Biegenburg erhoben. Sie hatten auch Erfolg damit und alle vier wurden freigelassen.

Kirchliche Nachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Gebot: Am 14. Oktober Emma Margarete Eigenbröt. Gebot: Am 11. Oktober Karl Friedrich Georg Baumert, Sattler in Bismar, und Anna Fische hiersebst. Am 12. Oktober Friedrich Emil Böhme, landwirtschaftlicher Arbeiter hiersebst und Emilie Hofmann geb. Weier, hiersebst. Am 14. Oktober Richard Franz Bernhard Sagenau, Kaufmann in Wammsberg und Elise Auguste Anna Grob hiersebst.
Beerdigt: Am 14. Oktober Maria Anna Labitz, landwirtschaftliche Arbeiterin, 18 Jahre 7 Monate 22 Tage alt. Am 15. Oktober Friederike Luise Rath, geb. Dittmann, Witwe hier, 81 Jahre 2 Monate alt.

Am 18. Okt.: Starke Bewölkung, kühl, windig, etwas Regen. In höheren Gebirgslagen Schnee. Am 19.: Zeit-weise aufheiternd, meist wolfig, bis trüb, windig, kühl, Niederschläge. Teilweise Nachfroft und Neit.



Wotan
gasgefüllt
Effektiv und stromsparend
In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.